



**Call for papers: Workshop „Britisch-deutsche
Wissenschaftsgeschichte(n)“ (9. Mai 2019)**
Bewerbungsschluss: 28. Februar 2019



Am 9. Mai 2019 veranstalten die Professur Anglistische Literaturwissenschaft und die Juniorprofessur Antike und Europa mit besonderer Berücksichtigung der Antikerezeption an der TU Chemnitz in Zusammenarbeit mit der Prinz-Albert-Gesellschaft e.V. einen eintägigen Workshop in Chemnitz, der zum Ziel hat, ausgewählte Forschungen zur britisch-deutschen Wissenschaftsgeschichte zur Diskussion zu stellen. Mögliche Beiträge zum Workshop können dem Bereich der Wissenschaftsgeschichte im weitesten Sinne entstammen, das heißt, es können die verschiedensten wissenschaftlichen Themenbereiche, Diskurse, Praktiken oder Personen untersucht und erörtert werden – sofern sie eine britisch-deutsche Beziehungskomponente aufweisen. Erbeten werden Beiträge in Form von Vorträgen von zwanzig Minuten Länge in deutscher oder englischer Sprache. Außerdem besteht während des Workshops die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Posterpräsentation laufender Promotionsprojekte im Rahmen einer Posterausstellung. Im Anschluss an den Workshop ist zeitnah eine Veröffentlichung ausgewählter Beiträge in einer englischsprachigen Publikation vorgesehen.

Bewerbungen sowohl für die Vorträge wie auch für die Posterausstellung und -präsentation bitte per Email mit einem kurzen Abstract zum Projekt (max. 1 Seite) und CV (max. 3 Seiten) bis zum 28. Februar 2019 an Marian Nebelin (marian.nebelin@phil.tu-chemnitz.de) und Cecile Sandten (cecile.sandten@phil.tu-chemnitz.de).

Zur Bewerbung aufgefordert sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachbereiche, im besonderen Maße jedoch Historikerinnen und Historiker sowie Anglistinnen und Anglisten auf allen Qualifizierungsstufen. Die Veranstaltung ist dabei jedoch insbesondere auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgerichtet, so dass Doktorandinnen und Doktoranden besonders nachdrücklich zur Bewerbung aufgefordert sind. Für die Posterausstellung und -präsentation dürfen sich ausschließlich Doktorandinnen und Doktoranden bewerben.

Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung können leider nicht übernommen werden.

